

# 2. Beilage zum Halleischen Tageblatt.

N. 18.

Mittwoch, den 22. Januar.

1873.

## Zur Tagesgeschichte.

**Paris, 19. Januar.** Heute Vormittag 11 Uhr fand in der hiesigen Hof- und Garnisonkirche die Aufstellung der 86 eroberten französischen Fahnen und Standarten statt. Bei der Feierlichkeit waren zugegen Ihre Maj. der Kaiser und die Kaiserin, die Prinzen Karl, Friedrich Karl, Albrecht, Adalbert und andere Fürstlichkeiten, sämtliche Feldmarschälle, viele Generale und Deputationen aller Regimenter der Armee. In der Kirche waren nur mit dem eigenen Kreuze Decorirte anwesend. Die Festpredigt hielt der Hofprediger Rogge. Nach dem Gottesdienste war Parade der Potsdamer Garnison im Lustgarten. Nachmittags fand Speisung der fremden Mannschaften statt. Die Offiziere sind zum Dejeuner in das Stadtschloß befohlen.

Nach dem Dejeuner im Marmonale des Stadtschlosses ergriß der Kaiser das Glas mit den Worten: „Auf das Wohl meiner unsterblich und siegreichen Armee, der Sie als deren Vertreter meinen königlichen Gruß und Dank bringen werden!“ Feldmarschall Graf Wrangel erwiderte vielen Abgießergüssen mit einem Hoch auf den Kaiser. — Nach der heute stattgehabten feierlichen Aufstellung der Trophäen sagte der Kaiser zu den im Lustgarten aufgestellten Deputationen: „Ich habe die Vertreter meiner ganzen Armee um mich versammelt, damit Sie Zeugen sein möchten, wie die durch den Heldenmuth aller Ihrer Truppen eroberten Fahnen unseres Heeres an heiliger Stätte zu dauerndem Gedächtniß aufgestellt werden. Daß es gerade an dieser Stätte geschieht, beweist, daß wir Gott die Ehre geben, der uns ausserwählt, so Großes vollbringen zu lassen. Allen hier Versammelten aber spreche ich wiederholt meinen tiefgefühltesten Dank aus für den Heldenmuth, die Tapferkeit, Hingebung und Ausdauer ohne Gleichen, mit welcher meine Armee in Verbindung mit meinen Verbündeten Siege erlängte, die von Europa gekannt werden, welche für ewige Zeiten auf den Tafeln der Geschichte verzeichnet bleiben werden.“

Der Kaiser hat aus Veranlassung der Fahnenfeier folgenden Befehl erlassen: „Ich habe den heutigen Tag, durch das letzte rühmliche Gefecht vor Paris, durch die Schlacht bei St. Quentin mit der neuen Kriegsmacht der Armee, gemäß, um die Siegeszeichen des letzten Krieges denen hinzuzufügen, welche aus früheren glorreichen Kriegen in der Garnisonkirche zu Potsdam aufgestellt sind. Gott war mit uns, Großes hat er an uns getan! Die Vertreter der ganzen Armee, welche der heutigen Feier beizumohnen, werden vor allem das Gefühl des tiefsten Dankes gegen den Allmächtigen empfinden haben. Nicht diesem gerade ich aber mit Stolz und Kühlung meiner Armees, ihrer Tapferkeit, ihrer andauernden Hingebung und tiefster, weger ihrer Opfer. Die dankbare Erinnerung an Alles, was die Armee in diesem Feldzuge geleistet, wird in meinem Herzen bis zu seinem letzten Schlage fortleben. Der Nachwelt aber werden die Siegeszeichen, welche wir heute aufstellen, ein redendes Zeugniß ihrer Verdienste. Mögen die kommenden Generationen das Erbe unserer Väter, den alten Ruhm der Waffenthat der Armee, ebenso treu halten, wie wir es getan. Potsdam, 19. Januar 1873. Wilhelm.“

Fürst Bismarck, aus dem laienbürgerlichen noch nicht zurückgekehrt, hatte sich wegen seines Fehlens bei dem Deutschen Reichstage entschuldigt. — Manche sehen in seinem Ausbleiben eine Fortdauer des Zwispals.

Fürst Bismarck, wie gewöhnlich, soll am Tage vor seinem Tode, wie dem ultramontanen Kaiser über geschrieben, noch dem Kaiser eine Denkschrift über die gegenwärtige Lage der katholischen Kirche im preussischen Staate eingehändigt haben.

Der Oberkirchenrath hat gestattet, daß Dr. Seydow den begonnenen Konfirmandenunterricht fortsetze. Man schließt daraus, daß das Urtheil des Confistoriums ungesprochen werden wird.

## England.

**London, 20. Januar.** Die Morgenzeitungen empfinden der Regierung eine feste Haltung gegenüber der russischen Politik in Asien und hatten es für geboten, auf alle Centralitäten gefaßt zu sein. Die „Times“ schreibt, daß, wenn die ihr zugegangenen Nachrichten correct seien, Ausgland die englischen Segenerklärungen auf die vom Grafen Schadowitz überbrachten Vorschläge ohne Unzufriedenheit aufnehmen werde. Die „Times“ hält übrigens dafür, daß die ganze Frage der centralasiatischen Verhältnisse eine sofortige Lösung erheische.

Die Times enthält eine kurze Mitteilung, welche dazu ansetzt, sich von den Bonapartisten als Stütze ihrer Hoffnungen ausgedehnt zu werden: „Se. königliche Hoheit der Herzog von Cambridge, begab sich am Donnerstag Morgen nach Chislehurst, wo er eine Unterredung mit der Kaiserin und dem kaiserlichen Prinzen hatte.“ Der Oberbefehlshaber der englischen Armee eine Unterredung mit Napoleon IV. Das muß doch ein Ueberschwamm für Rouver und Genossen sein. Nicht als ob diese nunmehr genug wären, in dem Bede mehr als eine Heißigkeit zu zeigen; aber bei der unwillkürlichen Menge in Frankreich läßt sich der Hinweis auf die militärische Eigenschaft des Herzogs vielleicht mit gutem Erfolge verwenden, um den Bonapartistischen Hoffnungen einen neuen Anstoß zu geben.

## Aus Halle und Umgegend.

Halle, 21. Januar.

Es geht uns aus guter Quelle die Nachricht zu, daß Dr. Schuchardt, bisher Privatdocent in Leipzig, auf den Vorschlag der hiesigen philosophischen Fakultät zum ordentlichen Professor in derselben ernannt worden ist, und seine Vorlesungen im nächsten Semester beginnen wird. So hat unsere Universität für das Lehramt der romanischen Sprachen, welche zuletzt durch Böhmmer besetzt war, wiederum eine ausgezeichnete Kraft gewonnen!

Der berühmte Dante-Forscher, Professor Carl Witte, hat seine gesammelten Dante-Sammlungen, die, wie man sich wohl denken kann, ganz ungemein bedeutend sind, an die stadtbürgerliche Universitäts-Bibliothek käuflich überlassen und sich nur ausbedungen, sie noch auf Lebenszeit im Besitz behalten zu dürfen. Da auch Oxford diesen Schatz, den der ausgezeichnete Deutsche seit fünfzig Jahren zusammengetragen, zu erwerben wünschte, gereicht uns zu um so größerer Freude, daß diese Sammlungen, die nur wenige ihres Gleichen hat, ungeteilt dem deutschen Vaterlande erhalten bleibt. Wie Professor Witte noch immer auf dem Gebiete, das er beherzigt wie keiner, mit ungeschwächter Kraft forscht und arbeitet, wird die neue Textausgabe der Danteschen Schrift *de monarchia* bekunden, welche binnen Kurzem zu Wien in einer besonderen Ausgabe erscheint.

Die königliche Bant-Commanche macht der Handelskammer für Halle, die Saalbrüter u. die Mittheilung, daß vom heutigen Tage ab bis auf weiteres der Wechsel diecont auf  $4\frac{1}{2}$  Proc. und der Lombardzinsfuß auf  $3\frac{1}{2}$  Proc. ermäßigt werden soll.

Repertoire des Leipziger Stadttheaters: 22. Jan. (Neues) „Vohengrin.“ (Altes) „Emilia Galotti.“

## Thüringisch-Säch. Geschichts- u. Alterthumsverein.

(Monatsversammlung Dienstag den 14. Januar.)

Den dritten Vortrag des Abends hielt Dr. Opel; es war ein ausführliches Referat mit anschließenden historischen Exkursen über den ersten Theil des von Dr. Sander mit gewohnter Thätigkeit und Solibität (mit Hilfe des operwichtigen Patriotismus mehrerer Queblinburger Bürger) herausgegebenen Queblinburger Urkundenbuches (dritter Theil der in Halle in der Buchhandlung des Waisenheimes unter Leitung und Mitwirkung unseres Vereines erscheinende Ausgabe der „Geschichtsquellen der Provinz Sachsen“), dessen zweiter Theil übrigens ebenfalls unter der Presse sich befindet. Die Urkunden beginnen mit dem Jahre 922, reichen strömen sie erst seit dem 13. Jahrhundert; die erste (alt-)deutsche Urkunde datirt vom 11. März 1313; der Band schließt ab mit dem 3. 1477.

Außerdem Dr. Opel für künftige Publikationen deutscher städtischer Urkundenbücher die allgemeine gehoffte Erwartung oder vielmehr den sehr berechtigten Wunsch aus sprach, die Urkunden jedesmal in den Rahmen der zugehörigen Epochen der Stadtgeschichten gestellt zu sehen, erzählte er aus dem Queblinburger Urkunden heraus einerseits die kürzere Geschichte einer Fehde gegen die Familie v. Veltheim, gegen die am 13. September 1429 jahrelange Fehden und Stürze (auch Halle) sich mit Queblinburg allirten; jedoch besonders ausgiebig die Schilderung der 1475-1477 sich abspielenden Ereignisse, wo namentlich die thatkräftigen Wettiner Ernst und Albrecht, mit Hilfe dieser ihrer Brüder, die Stadt Queblinburg nicht nur retteten, anstatt des halberhobener bischöflichen Patronats die sogenannte „Schutzherrschaft“ Kurbrandens anzunehmen, sondern endlich sogar zwang, unter Verlust deren einer älterer Rechte, ihr am 9. August 1477 zu huldigen; es war eben das Zeitalter, wo zahlreiche deutsche Städte (Berlin, Mainz, Halle), ihre Unabhängigkeit an die weltliche und geistliche Territorialherrschaft verloren haben.

Zum Schluß gab Professor Herberg noch einige kürzere Notizen. Einem gedrängten Referat über R. F. Menzels (in Nalbor) „Geschichte des Rheinischen Städtebundes im dreizehnten Jahrhundert“ (Hannover 1872), und einem Hinweis auf die neuesten, auch für die städtische Geschichte wichtigen, Publikationen des „Vereins für öffentliche Gesundheitspflege“ in Halle, folgten einige Mittheilungen, die inwieweit auf die städtische materielle Verhältnisse des bürgerlichen Wohlstandes in Halle während des dreißigjährigen Krieges, wie auch auf eines der Momente Licht werfen, auf denen die Entfaltung jener sermalendigen Gemeindegewalt beruht, mit welcher die Stadt Halle zu Anfang des 18. Jahrhunderts belagert war.

## Italienisches.

Die „Victoria“, Wörster- und Modenzeitung (Verlag von Dr. G. van Hammen in Berlin), zählt seit Jahren zu den beliebtesten Damen-Journalen, und das mit Recht. Denn kaum ein anderes Blatt dieses Genres verdient sich finden, das in Bezug auf Reichhaltigkeit und eleganter Ausstattung des technischen Theiles, welcher aus zahlreichen Schnitt- und Musterbeilagen, trefflichen Abbildungen aus dem Gebiet der weiblichen Trachten und Handarbeiten u. auch noch vierteljährlich sechs große colorirte

Modeliefer bringt, — sich der „Victoria“ an die Seite stellen darf. Was den unterhaltenen Theil anlangt, so bürden schon die Namen seiner Mitarbeiter für seine Gelehrtheit; die Redaction hat es verstanden, dem Blatt die besten und gernegelesenen belletristischen Beizen der Zeit zu gewinnen.

## Universität.

Tübingen, 17. Januar. In vergangener Nacht starb Professor Dr. Köhler, Vorstand der medicinischen Poliklinik hieselbst.

## Die Schlacht in den Wolken.

Aus seiner luftigen Gondel stieg Herr Mabar, stint an Fäden, Gambaetta zu begrüßen!

„Gambaetta! Gambaetta! Ein neuer Sieg!

Ein Heidenstück hoch im Ballen!

Hört an, was ich erlebte,

Als ich am Himmel schwabte

Hoch über'n Fort von Sarenton.

Als ich durchschnitt der Kiste Meer,

Blitt vor dem Himmelsthor

Mit Frankreich's Tricolore

Ein zweiter Niesenball daher.

Verrat! Ein Blitz aus dem Ballon!

Schon wehte sie vom Kahne,

Die schwarz und weiße Fahne;

Der Preuße war's, der Fanfaren!

O, diese Preußenengel schlug

In meinen Ball zur Stunde

Die offene Todeswunde.

Er sank mit dem zerhockten Zug.

Das war ein Sturz! Doch ich, — — hinauf

Und leiteran, und stopfte,

Wie mit das Herz, auch klopfte,

Den wunden Leib, und nun Glück auf!

Und nun empor! dem Feinde nach!

Victoire! Ich schoß in Flammen

Den Preußenball zusammen,

Es war des Feindes letzter Tag.“

Da zog Gambaetta sich den Hut:

„Bardon, ich möcht empfehlen,

Dies Andern zu erziehen,

Denn seht, ich läge selbst sehr gut.“

Hugo Gaudt.

## Für die am Dürrestrande Verunglückten.

Unter-Septa der Latina 2  $\frac{1}{2}$ , Ungenannt 20  $\frac{1}{2}$ , Für die v. Dm. v. D... f a. d. Valle veruact. gelben Hand- schube 10  $\frac{1}{2}$ , Bon dem Rothengarten Bezirker 1  $\frac{1}{2}$  20  $\frac{1}{2}$ , Gesellschaft „Deutsche Einigkeit“ 2  $\frac{1}{2}$ , M. D. 1  $\frac{1}{2}$ , Ueber- schuß von der Ballgesellschaft zu Hopfenplan 2  $\frac{1}{2}$  12  $\frac{1}{2}$  6  $\frac{1}{2}$ , G. M. 1  $\frac{1}{2}$ , Summa 11  $\frac{1}{2}$  2  $\frac{1}{2}$  6  $\frac{1}{2}$ , Transport der letzten Bekanntmachung 1293  $\frac{1}{2}$  8  $\frac{1}{2}$  10  $\frac{1}{2}$ . Summa 1304  $\frac{1}{2}$  Thlr. 11 Sgr. 4 Pf.

Fernere Beiträge sind wir sehr gern bereit anzunehmen und werden s. Z. in unserem Blatte Mittheilung davon machen. Halle, den 21. Januar 1873.

## Die Expedition des Halleischen Tageblattes.

## Börsen-Versammlung in Halle am 21. Jan. 1873.

(Strebegedicht netto, Freie mit Ausgl. der Courage.) Weizen 1000 Rthl., ohne Rendement, gangbare und ordinaire Sorten bei starkem Angebot 78—83  $\frac{1}{2}$  Ebr. bez., feinste Qualität bleibt gut preisbehaftet, kommt aber selten vor; schlechte Sorten entsprechend billiger; Weizen schleppend, am Schluß Stillstand.

Roggen 1000 Rthl., 62—63 Ebr. bez. Gerste 1000 Rthl., keine Uebers. 66—68 Ebr. bezahlt, keine Vande- gerste 57—60 Ebr. bez., ordinaire 54—57 Ebr. bez., die Hal- tung ist matt.

Gerstmalz 50 Rthl., 4  $\frac{1}{2}$ —4  $\frac{1}{2}$  Ebr. zu notiren. Hafer 1000 Rthl., 48—49 Ebr. bez. Malzextrakt 1000 Rthl., ohne Handel.

Weizen 1000 Rthl., 55 Ebr. nominal. Papir 1000 Rthl., 41—42 Ebr. bez. Altmal 50 Rthl., ist etwas fester und bei schwachem Angebot 10—10  $\frac{1}{2}$  Ebr. bez.

Rheinstaat 50 Rthl., rote 14—15 Ebr., weiße 12—22 Ebr., schwedische 18—22 Ebr. bez., Separatete 5  $\frac{1}{2}$ —5  $\frac{1}{2}$  Ebr. bez., Luzerne, hiesige, 15—21 Ebr. bez.

Getreide 1000 Rthl., Waags 100 Ebr. bez., Vetter ohne Geschäft. Rind 50 Rthl., zu billigeren Preisen mehr Nachfrage, 9  $\frac{1}{2}$  Ebr. incl. bez.

Spiritus 10/00 Liter-pct. unverändert loco Kartoffel- 18  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$ , Waags- 18 Ebr. bez. Kübel 50 Rthl., hat sich eine Kleinigkeit gehoben, 11  $\frac{1}{2}$  Ebr. zu notiren.

Prime Seltard 50 Rthl., Petroleum deutsches, 50 Rthl., russ. Heuzuder 50 Rthl., unverändert zu 9.

Rüböl 50 Rthl., loco hiesige 2  $\frac{1}{2}$ —2  $\frac{1}{2}$  Ebr. bez. Rübenschmelze 50 Rthl., 42—43 Ebr. bezahlt. Pflanzenöl 50 Rthl., ohne Angebot.

Kirschen 50 Rthl., Kartoffel, Spezial- 1000 Rthl., 17—18 Ebr. bez. Getreide 50 Rthl., loco hiesige 2  $\frac{1}{2}$ —2  $\frac{1}{2}$  Ebr. bez. Rind 50 Rthl., Waags- 2—2  $\frac{1}{2}$  Ebr., Waags- 1  $\frac{1}{2}$ —2 Ebr. bez. Schwein 50 Rthl., 1  $\frac{1}{2}$ —1  $\frac{1}{2}$  Ebr. bez. Langstroß 50 Rthl., 22  $\frac{1}{2}$  Sgr. bez.

### Aufforderung zur Anmeldung behufs Aufnahme in die Militär-Stammrolle.

In Gemäßheit der Bestimmungen der §§. 59 u. 60 der Militär-Ersatz-Instruction werden sowohl die in hiesiger Stadt geborenen, wie die sich hier aus dem russischen Reich vorübergehend aufhaltenden jungen Männer, welche ihrer Militärpflicht noch nicht genügt haben, hierdurch aufgefordert, sich in nachbezeichneter Reihenfolge in unserm Militär-Büreau in den Vormittags-Büreaustunden von 8 bis 12 Uhr zur Stammrolle anzumelden.

1. Am Mittwoch den 15. Januar cr. sämtliche Rekruten d. h. diejenigen, welche 1850 und früher geboren sind und bis jetzt aus irgend welchem Grunde von einer Departements-Ersatz-Commission eine definitive Entscheidung noch nicht erhalten haben;
2. am Donnerstag, Freitag und Sonnabend den 16., 17. u. 18. Januar cr. die im Jahre 1851 geboren;
3. am Montag, Dienstag und Mittwoch den 20., 21. u. 22. Januar cr. die im Jahre 1852 geboren und
4. am Donnerstag, Freitag, Sonnabend, Montag und Dienstag den 23., 24., 25., 27. und 28. Januar cr. die im Jahre 1853 geborenen Militärpflichtigen.

Diejenigen Mannschaften, welche in den Vorjahren bereits gemustert und zurückgestellt sind, haben den Voogings- u. Gestellungschein, dagegen die Mannschaft des jüngsten Jahrgangs, die 1853 geborenen, mit Ausnähme der hier geborenen, den Geburtschein mit zur Stelle zu bringen. Die Mannschaft der Jahrgänge 1851 und 1852, welche hier ortsangehörig sind, haben sich nur dann zu melden, wenn sie seit der letzten Bestellung ihre Wohnungen gewechselt haben. Die Eltern, Vormünder, Lehrer und Brüdern der Militärpflichtigen haben die letzteren bei eigener Verantwortlichkeit zu dieser Meldung anzuhelfen event. im Falle der vorübergehenden Abwesenheit derselben die Meldungen an den festgesetzten Tagen bei Vermeidung der in dem §. 176 ad 1 der Ersatz-Instruction angedrohten Strafen selbst zu bewirken.

Die mit den Berechtigungscheine zum einjährigen freiwilligen Militärdienst versehenen jungen Leute sind, sofern ihr Ausstand noch nicht abgetanzen ist, von den Meldungen zur Stammrolle befreit.

Schließlich machen wir die Militärpflichtigen, welche in diesem Jahre gezeilungspflichtig werden die 1853 geborenen — und auf Grund ihrer erlangten Schulbildung oder durch abgelegenes Examen die Berechtigung zum einjährigen freiwilligen Militärdienst nachsuchen beabsichtigen, in ihrem eigenen Interesse darauf aufmerksam, daß die betreffenden Gesuche mit den vorgeschriebenen Akten bis zum 1. Februar cr. bei der königlichen Prüfungs-Commission für einjährige Freiwillige zu Merseburg anzubringen sind.

Halle a/S., den 4. Januar 1873. Der Magistrat.

#### Schwindelei.

Ein Mann 26-30 Jahr alt, eine Stahlbrille tragend, mit braunen Haaren, offenem feinem Nese und eine Gelbdenkmütze trahend, angehen mit dem Bande des fern-n Kreuzes und einem silber gestreiften Bande, der sich für einen Schweizer Kontrakt ausgiebt, hat unter dem Vorgeben, von benachbarten Leuten werben beauftragt zu sein, Betrügereien ausgeführt.

Ich bitte, auf ihn zu wachören und im Betretungsfalle zu verhaften. Halle, den 20. Januar 1873.

#### Der Staats-Anwalt.

Drei Feilenhauer-Gesellen finden dauernde und lohneute Accordarbeit, auch können dieselben 2-3 Wochen unter sehr günstigen Bedingungen placiert werden. A. Kofmann, Feilenhauermeister, gr. Brauhausgasse 28.

Tüchtige Maschinen-Schloßer u. Dreher zu gut lohnendem Accord gesucht. Weise & Mouski.

Tüchtige Maschinen-Schloßer finden dauernde Beschäftigung bei Vaass & Lüttmann.

Zuhilfenahme zum Erbfahren werden noch angenommen bei G. Stephan. Ein tüchtiger Knecht findet Stellung bei G. Stephan.

Ein Stauer zur Vergeltung von Mißbeachten wird gesucht vom Gärtner Thierberg, Weimilgerstraße neben Ludwig etc.

Ein zuverlässiger herrschaftlicher Kutcher wird z. 1. Februar gesucht Moritzwinger 9.

Einen Lehrling sucht Krug, Schuhmachergasse, Brauwaren 9.

Ein Gurche kann zu Hieren in die Lehre treten beim Bäckereimeister Weber, Derglaucha 37.

Auch sind dieselben zwei fette Schweine zu verkaufen. Zwei ordentliche Leute bei hohem Lohn sucht Feldstraße 1.

Einen Lehrling sucht sofort oder Hieren W. Goman jun., Tapezier u. Decorateur, gr. Ulrichstraße 11.

Ein kräftiger Hausburche von auswärtig wird gesucht im Stadtschloßgraben, Königsplatz 1.

Ein Kaufmännische gesucht gr. Steinstraße 67.

Eine perfekte Köchin wird zum 1. April von einer Familie in Krefeld (Rheinprovinz) gesucht. Lohn 40-50 % Reisegeld hin und zurück vergütet. Meldung Wilhelmstraße 9, 3 Tr.

Ein ordentliches Dienstmädchen (am liebsten von auswärtig) mit guten Zeugnissen zum 15. März gesucht. Näheres in der Annoucen-Expedition von

B. Bard & Co., gr. Ulrichstraße 47. Gesucht wird ein fleißiges Mädchen, welches zu Hause schläft, den 1. Februar Bänderstraße 2, 3 Tr.

Ein ord. Mädchen für Küche u. Hausarb. wird sofort gesucht Fleschergasse 4.

Gesucht 1. Februar ein Mädchen für e. leichten Dienst gr. Brauhausg. 29, 1 Tr. r.

Ein reinliches, arbeitames Mädchen findet bei gutem Lohn Dienst zum 1. Februar. Zu erfragen neue Promenade 8, 2 Tr.

Eine Handfrau wird zum sofortigen Antritt verlangt Niemeyerstraße 4, part. linke.

Eine Verktigungsstelle in einem Manufakturwaren-Geschäft wird für den 1. April cr. gesucht. Gefällige Offerten mit Angabe der Bedingungen u. R. S. 102. Exped. n. d. h. g.

Ein anst. Mädchen von außerhalb mit mehrjährigen guten Zeugnissen sucht sofort Stelle durch Frau Nötlicher, Fallgasse Nr. 5.

Eine Wohnung an ruhige Mieter im Preise von 200 % per 1. April zu vermieten und zu beziehen. Näheres in der Annoucen-Expedition von Haasenstein & Vogler hier.

Einige fleißige Mädchen für Fabrikarbeit werden gesucht am Kirchthor 5.

Eine unabhängige Frau sucht Beschäftigung im Waschen in und außer dem Hause. Zu erfragen gr. Schlamm 10.

Eine Frau s. Beschäftig. im Schneid., Anb. u. Zeichnen. Zu erfr. Grafeweg 5, 2 Tr.

Stück- u. Familien-Wäsche wird angenommen Nittergasse 11, 3 Tr.

#### Wohnungsvermietung.

Eine gute, bequem eingerichtete Wohnung, 3 Stuben, 2 Kammern, Küche etc., Preis 140 %, ist wegzugehälter bald oder 1. April c. an eine anständige Familie zu vermieten. Wo? sagt die Annoucen-Expedition von Haasenstein & Vogler hier.

Eine frequente Bäckerei hier, ist zu verpachten. Näheres durch G. Zahn, gr. Ulrichstraße 58.

Zu einem jungen Kaufmann wird ein anständiger Mitbewohner einer möbl. Wohnung mit Kost baldigst ges. gr. Steinstr. 23, l.

K. Klausner, ist möbl. Stube mit Bett zu verm. Näh. b. Kaufm. Hrn. Fuß, Schlamm 3.

Fein möbl. Stube sofort zu vermieten Gellstraße 67. 2 Schlafst. mit R. Weidenplan 14, 5. r.

Feinheiten ger. Rheinlachs, besten russ. und Hamb. Caviar, feinste Braunschweiger Gelat., Frankf. Wästmärchen, sowie Zungen- und Leberwürst offeriert billigt Justus Regener, gr. Ulrichstraße 38.

Prima vollsaftigen Emmenthaler, Holländer, Limburger und Neuchäteler Käse offeriert Justus Regener, gr. Ulrichstraße 38.

Extra frischen Seedorf empfing und empfiehlt Justus Regener.

Zu suche zum sofortigen Antritt ein Hausmädchen, welches in feiner Wägarbeit, Serviren und Reinigen der Stuben bewandert ist. Frau Schlieckmann, gr. Steinstr. 8. Eine ff. Stube mit separaten Eingang an ein oder zwei Herren als Schlafstube zu beziehen. Günther, H. Salzgasse 5. Anst. Schlafst. Breitestraße 4, 1 Tr. Eine feinerer Restauration wird sogleich oder zum 1. April zu pachten gesucht. Gefällige Anzeigen in der Expedition des Blattes. Eine einz. pünktl. zahl. Mieterin wünscht ein Logis im Preise bis zu 40 % sofort oder 1. April unter J. in v. Exp. n. d. h. g. Ein unmöbl. Stube zum 1. Febr. v. einem einz. Herrn gesucht Bahnhofsstr. 4, p.

Ein Kindermädchen wird sofort gesucht Gellstraße 10, im Saalen. Gesucht. Ein Logis von 2 Stube u. 1 Kammer oder 1 St. u. 2 K., Küche u. Zubehör. wird zum 1. April von zwei ruhigen Mietern gesucht. Best. Anzeigen bitte abzugeben bei Herrn W. G. Bräuer, Schmeerstraße 42. Eine Wohnung im Preise v. 80-100 % zum 1. April zu beziehen gesucht. Anzeigen u. Chiffre W. K. 21, in d. Exp. abzugeben. 2 Stuben nebst Zubeh. (kann auch getrennt sein) 1. April von pünktl. Zahler ges. Zu erfr. Papierhandl. v. A. Frigge, am Markt. Wasserstand der Saale bei Halle. am 20. Jan. Abends am Unterpegel 1 1/4 M. am 21. Jan. Morgs. am Unterpegel 1 1/4 M.

## Die Annoucen-Expedition von Haasenstein & Vogler Magdeburg,

empfehlte sich allen verehrl. Behörden, Berrwaltungs-Directionen und Privaten zur prompten, kosten- und spesenfreien Beförderung von Anzeigen aller Art für sämtliche existierende amtliche und nichtamtliche Zeitungen, Fachzeitschriften, Kalender, Cours- und Adressblätter, Vadebücher des In- und Auslandes. Correcite Zeitungsverzeichnisse (12. Auflage) auf Verlangen gratis und franco.

### Abgang und Anknunft der Eisenbahnzüge in Halle.

Station	Abgang	Anknunft
Leipzig	5.40	7.10
	7.50	9.50
Magdeburg	7.10	8.50
	9.50	11.50
Cassel via Nordhausen	9.20	10.10
	10.10	11.00
Gerstungen	11.50	12.50
	12.50	1.50
Berlin	4.40	7.50
	7.50	10.50
Cottbus-Guben-Sorau	10.40	11.30
	11.30	12.20
Cönnern-Aschersleben-Halberstadt	11.30	12.20
	12.20	1.10
Leipzig	6.40	7.30
	7.30	8.20
Magdeburg	7.30	8.20
	8.20	9.10
Cassel via Nordhausen	9.10	10.00
	10.00	10.50
Gerstungen	11.00	11.50
	11.50	12.40
Berlin	4.30	7.40
	7.40	10.40
Cottbus-Guben-Sorau	10.30	11.20
	11.20	12.10
Cönnern-Aschersl.-Halb.	11.20	12.10
	12.10	1.00

Für die Redaction verantwortlich D. Vertram. — Druck der Buchdruckerei des Waisenhause.